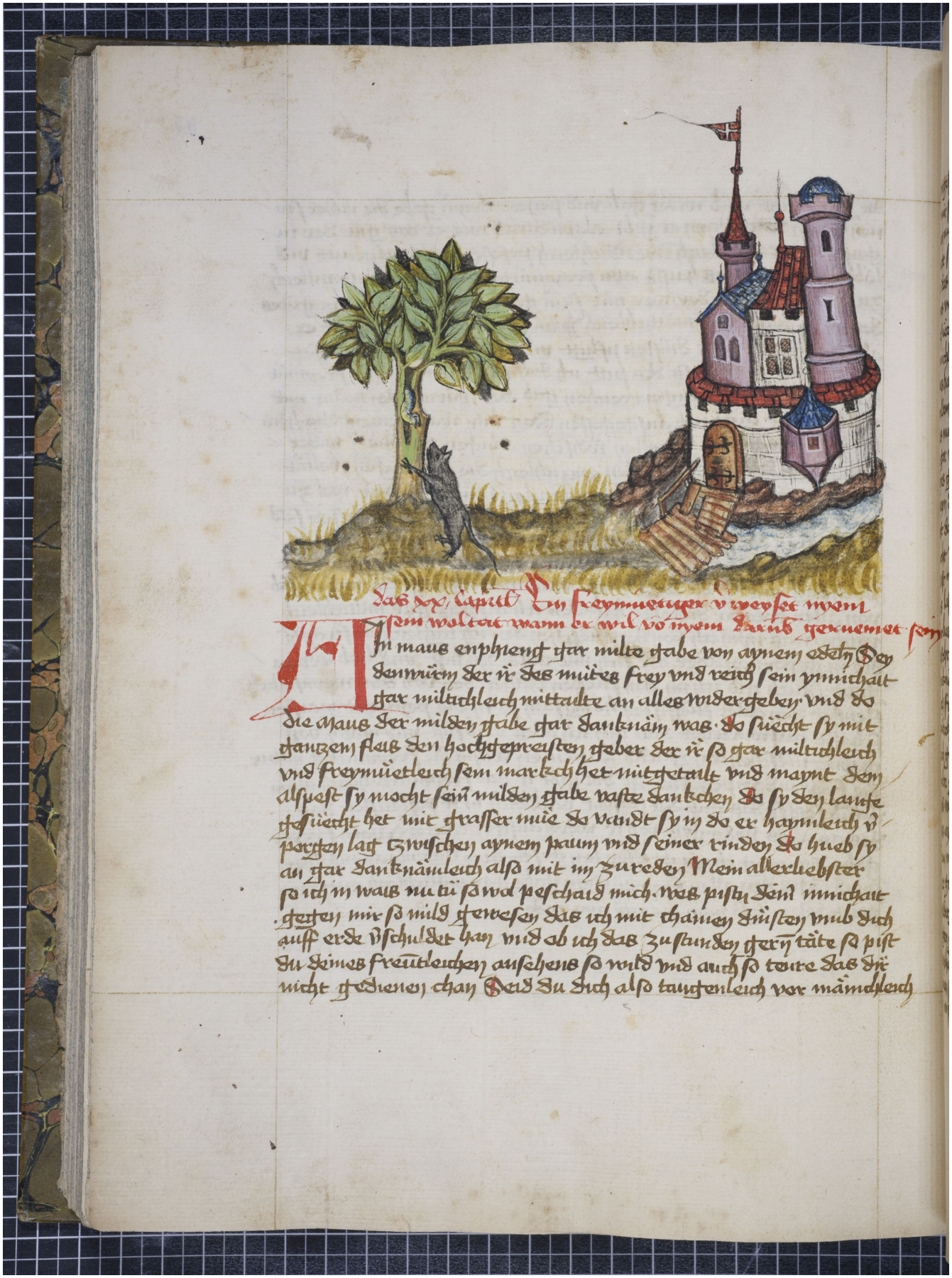
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Das xxx. capitel Ein freymüetiger v̊ weyser mynn
sem wolcat warm er wil v̊ mynem haus gernemet sein

Ein maus enphieng gar milte gabe von aynem edeln Der
Denmüem der ir des mutes frey vnd reich sein ynnichait
gar miltichleich mittailte an alles widergeben vnd do
die maus der milden gabe gar dankbäm was. do suecht sy mit
ganzem fleis den hochgepreysten geber der ir so gar miltichleich
vnd freymüetleich sem marckch het mitgetailt vnd maynt dem
alspest sy mocht sein milden gabe baste dankchen do sy den laufe
gesuecht het mit grasser müe do vandt sy in do er haymleich v̊
pergen lag zwischen aynem praun vnd seiner vinden do huob sy
an gar dankbämleich also mit im zureden Mein allerliebster
so ich in waus nu tü so wol peschaid mich. was pistu dein innichait
gegen mir so mild gewesen das ich mit chainen grüssen mub dich
auff erde v̊schuldet hay vnd ob ich das zu stunden gern täte so pist
du deines freudleichen ansehens so wild vnd auch so teure das dir
nicht gedienen chan Neid du dich also taugenleich ver mämdleich